

# Jagdlisch-Wildökologische Aus- und Weiterbildung für Grundeigentümer

Werner Löffler<sup>1\*</sup>

In Österreich gibt es verschiedene Möglichkeiten die Jagdkarte zu erlangen. Von den Landesjagdverbänden wird der klassische Ausbildungslehrgang mit abschließender ein- oder zweitägiger „Jagdprüfung“ angeboten. Weiters besteht für Studenten der Univ. für Bodenkultur, der HBLA für Forstwirtschaft Bruck/Mur und für Schüler der Forstfachschnule Waidhofen/Ybbs die Möglichkeit, bei positiver Absolvierung genau definierter Lehrveranstaltungen, die Jagdkarte zu lösen.

## Jagdausbildung in NÖ geht in die landwirtschaftlichen Fachschulen

Seit 2008 bietet das Land Niederösterreich an acht von achtzehn landwirtschaftlichen Fachschulen für ihre Schüler ebenfalls die Möglichkeit, im Rahmen ihrer land- und forstwirtschaftlichen Ausbildung die Jagdkarte zu erlangen. Die dazu notwendige Jagdgesetzänderung wurde vom Land NÖ, dem NÖ Landesjagdverband und der Landwirtschaftskammer NÖ gemeinsam erarbeitet und lautet wie folgt: Gemäß § 58 Abs. 6 des NÖ Jagdgesetzes 1974, in Verbindung mit § 45 Abs. 4 der NÖ Jagdverordnung, wird durch den erfolgreichen Abschluss des Schwerpunktfaches „Jagdwesen“ in Verbindung mit der nachgewiesenen Schießfertigkeit die Jagdprüfung ersetzt.

Um eine einheitliche Ausbildung im Schwerpunktfach „Jagdwesen“ an den verschiedenen Schulstandorten zu gewährleisten, wurde ein Arbeitskreis installiert. Als Koordinator und Arbeitskreisleiter wurde BJM Dir. Ing. Gerhard Breuer bestellt. Die Arbeitskreismitglieder werden von jenen acht Schulen entsandt, die das Schwerpunktfach anbieten.

## Schwerpunktfach „Jagdwesen“

Der Gegenstand „Jagdwesen“ wird als Schwerpunktfach in Form eines Wahlpflichtfaches geführt (kein Freigegegenstand!), wobei die Schülerinnen und Schüler jeweils einen positiven Schulabschluss benötigen um in die nächst höhere Schulstufe aufzusteigen bzw. die Fachschule abzuschließen.

Der Gegenstand „Jagdwesen“ wird mit 1 Wochenstunde im 2. Jahrgang (40 Wochen) und im 3. Jahrgang (32 Wochen) geführt. Weiters werden 2 Projektwochen mit jeweils 36 Unterrichtsstunden angeboten, die auch praktische Tätigkeiten wie Schießübungen, Revierbegehungen, Bau von Reviereinrichtungen, Lebensraummanagement u.v.m. beinhalten. Die Gesamtzahl der Unterrichtsdauer für den Wahlpflichtgegenstand „Jagdwesen“ im Rahmen der landwirtschaftlichen Ausbildung beträgt 144 Stunden.

Weiters wäre noch auf Zusatzqualifikationen zu den in der Studententafel ausgewiesenen Gegenständen Ökologie, Waldwirtschaft, Nutztierhaltung, Rechtskunde u.a. hinzuweisen.

## „Schießzertifikat“

Für die Überprüfung der Schießfertigkeit wird ein Prüfungstermin organisiert. Der Arbeitskreis für den Gegenstand Jagdwesen hat den Beschluss gefasst, den Vorsitzenden der Prüfungskommission der Bezirksgeschäftsstelle des NÖ Landesjagdverbandes für den jeweiligen Bezirk einzuladen. Mit der Erreichung der notwendigen Schießfertigkeit nach den Vorgaben des NÖ Landesjagdverbandes wird dem Schüler ein „Schießzertifikat“ ausgestellt. Die Überreichung der „Schießzertifikate“ erfolgt mit dem Schulabschlusszeugnis im Rahmen der Abschlussfeierlichkeiten. Zur Zeugnisverteilung bzw. zur Überreichung wird der Prüfungsvorsitzende eingeladen.

Das Jahreszeugnis des 3. Jahrganges mit positiver Note im Schwerpunktfach „Jagdwesen“ und das „Schießzertifikat“ berechtigen den Erhalt einer Jagdkarte.

Das Schwerpunktfach „Jagdwesen“ wird durch fachkundige Lehrkräfte unterrichtet (Jäger, Jagdaufseher). Für die Bereiche Wildbrethygiene und Wildkrankheiten wird ein Veterinär herangezogen.

## Ergebnisse, Erfahrungen, Schlussfolgerungen

Seit 2008 besteht für SchülerInnen an acht landwirtschaftlichen Fachschulen in NÖ die Möglichkeit, die Jagdkarte im Rahmen ihrer Ausbildung zu erlangen.

Pro Jahr melden sich im Durchschnitt 130 SchülerInnen des 2. Jahrganges für das Schwerpunktfach „Jagdwesen“ an. Davon erhalten 85 TeilnehmerInnen am Ende des 3. Jahrganges das Zertifikat. 80 Prozent der neuen Jagdkartenbesitzer sind potentielle „Hofübernehmer“ und haben ein Durchschnittsalter von 18 Jahren. Die Jugend wird aktiv zur Jagd hingeführt.

Die 2-jährige Ausbildungsdauer bewirkt ein langsames „hineinwachsen“ in die verschiedensten Bereiche der Jagd. Querverbindungen zu anderen Fachgegenständen wie Ökologie, Waldwirtschaft u.a. wirken sich positiv auf eine umfassende Sichtweise auf die Jagd bzw. des Jagdbetriebes aus. Die Betreuung der Jungjäger durch erfahrene Jäger (Mentoren) schon während der Ausbildungszeit, führt zum regen Erfahrungsaustausch und zu rascher Umsetzung des erlernten theoretischen Wissens in die Praxis.

<sup>1</sup> Forstabteilung, Niederösterreichische Landwirtschaftskammer, Wiener Straße 64, A-3100 St. Pölten

\* Ansprechpartner: DI Werner Löffler, werner.loeffler@lk-noe.at



Die Absolventen haben hohes land-/forstwirtschaftliches und jagdliches Fachwissen. Diese Kombination stellt eine ideale Voraussetzung für die Übernahme von Funktionen im Zusammenhang mit Grundeigentum und Jagd dar. Sie sind auch für die Umsetzung der Maßnahmen des „Forst&Jagd Dialogs“ im Rahmen der „Mariazeller Erklärung“ von enormer Bedeutung.

Eine Mehrzahl der Hofübernehmer in Österreich wird in den Landwirtschaftlichen Fach- und Mittelschulen ausgebildet. Nachdem das Jagdrecht mit Grund und Boden verbunden ist, sollte es selbstverständlich sein, dass das Schwerpunktfach „Jagdwesen“ auch in die Lehrpläne der anderen Bundesländer aufgenommen wird.